

189 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XVII. GP

Bericht

des Ausschusses für Land- und Forstwirtschaft

über den Antrag 74/A der Abgeordneten Schwarzböck, Pfeifer und Genossen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Stärkegesetz geändert wird (Stärkegesetz-Novelle 1987)

Die Abgeordneten Schwarzböck, Pfeifer und Genossen haben am 4. Juni 1987 den gegenständlichen Initiativantrag, der eine Novellierung des Stärkegesetzes durch Änderungen des § 1 Abs. 2 und 7 sowie eine Anfügung an § 2 Abs. 2 beinhaltet, im Nationalrat eingebracht.

Der Ausschuß für Land- und Forstwirtschaft hat den gegenständlichen Initiativantrag in seiner Sitzung vom 16. Juni 1987 in Verhandlung gezogen. In der Debatte, die sich an die Ausführungen des Berichterstatters für den Ausschuß Abg. Schwarzböck anschloß, ergriff der Abg. Pfeifer das Wort.

Die Abgeordneten Schwarzböck und Pfeifer brachten einen Abänderungsantrag betreffend § 1 Abs. 2 lit. a, c und j sowie Art. II Abs. 1 und 2 ein.

Bei der Abstimmung wurde der im Initiativantrag enthaltene Gesetzentwurf unter Berücksichtigung dieses Antrages mit Stimmenmehrheit angenommen. Zum Berichterstatter für das Haus wurde Abgeordneter Hofer gewählt.

Die Änderungen gegenüber dem Initiativantrag waren wie folgt begründet:

Zu § 1 Abs. 2 lit. a, c und j:

Die Formulierungen unter lit. a und c sind bloß Angleichungen an den Zolltarif.

Nach der Formulierung des § 1 Abs. 2 lit. j im Initiativantrag wären nur die Naßtreiber aus Braue-

reien oder Brennereien, nicht aber die ebenfalls bei der Herstellung von Bier im Rahmen des aktiven Veredlungsverkehrs anfallenden und im Inland verbleibenden Malzkeime ausgenommen. Die beantragte Abänderung geht von der eher komplizierten Beschreibung der auszunehmenden Waren ab und stellt auf das Verfahren ab, in dem alle Rückstände und Abfälle im Rahmen des aktiven Veredlungsverkehrs von der Abschöpfungsregelung des Stärkegesetzes ausgenommen sein sollen.

Zu Art. II Abs. 1 und 2:

Bei einem Inkrafttreten des Initiativantrages mit 1. Juli 1987 müßte noch vorher eine Verordnung betreffend die Festsetzung von Abschöpfungssätzen und beweglichen Teilbeträgen vom Bundesminister für Finanzen erlassen werden. Dies ist aus zeitlichen Gründen kaum durchführbar. Darüber hinaus wäre in der zweiten Julihälfte eine weitere Verordnung auf Grund der Bestimmungen des Stärkegesetzes erforderlich. Um diese administrativen und Kosten verursachenden Veranlassungen zu vermeiden, wird der 20. Juli 1987 als Termin des Inkrafttretens vorgeschlagen.

Durch die Änderung des Abs. 2 des Art. II soll vorgesorgt werden, daß die Preisverhältnisse gemäß §§ 4 und 5 des Stärkegesetzes den mit der Verordnung festgesetzten Abschöpfungssätzen zugrunde gelegt werden, unabhängig davon, ob sich dadurch der Abschöpfungssatz um mehr als 5% (§ 2 Abs. 3 des Stärkegesetzes) ändert.

Der Ausschuß für Land- und Forstwirtschaft stellt somit den Antrag, der Nationalrat wolle dem angeschlossenen Gesetzentwurf **./** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 1987 06 16

Hofer
Berichterstatter

Ing. Derfler
Obmann

/.

**Bundesgesetz vom xxxxxxxx, mit dem
das Stärkegesetz geändert wird (Stärkegesetz-
Novelle 1987)**

Der Nationalrat hat beschlossen:

Artikel I

Das Stärkegesetz, BGBl. Nr. 218/1967, zuletzt
geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 100/
1979, wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 2 lautet:

„(2) Der Abschöpfung unterliegen die Waren
der Zollarifnummern

- a) 07.02 A Kartoffeln, gefroren
- b) 07.04 B Kartoffeln, getrocknet, auch
in Stücke oder Scheiben
geschnitten, zerkleinert oder
gemahlen, aber nicht weiter
zubereitet
- c) 07.05 A Bohnen und Erbsen, trocken
und B und ausgelöst, auch geschält
oder gebrochen
- d) 07.06 Mandiokaknollen, Arrow-
root (Pfeilwurz), Salepknol-
len, Topinambur, süße Bata-
ten und ähnliche Wurzeln
und Knollen mit hohem
Gehalt an Stärke oder Inu-
lin, auch getrocknet oder in
Stücken; Mark der Sago-
palme
- e) ex 10.06 Reis mit einem Anteil an
gebrochenen Körnern von
20% oder mehr des Gewich-
tes
- f) ex 11.04 B Mehl und Grieß aus Sago-
mark oder aus Wurzeln und
Knollen der Nummer 07.06

- g) 11.05 Mehl, Grieß und Flocken,
von Kartoffeln
- h) ex 11.08 Stärke
- i) 11.09 Weizenkleber, auch getrock-
net
- j) ex 23.03 B Treber aus Brauereien oder
Brennereien, ausgenommen
Rückstände und Abfälle im
aktiven Veredlungsver-
kehr; Rückstände von der
Stärkeherstellung und Rück-
stände ähnlicher Art“

2. Dem § 1 wird folgender Abs. 7 angefügt:

„(7) Diesem Bundesgesetz unterliegen nicht die
im Abs. 2 angeführten Waren der Zollarifnummer
07.05 zur Verarbeitung von Waren des Kapitels 16,
des Kapitels 20 oder der Zollarifnummer 21.05.“

3. Dem § 2 Abs. 2 wird folgender Satz angefügt:

„Auf Waren der Zollarifnummer 07.05 A und B ist
ein Abschöpfungssatz in der Höhe von 70% des
Abschöpfungssatzes für Waren der Zollarifnum-
mer 11.08 C anzuwenden.“

Artikel II

(1) Dieses Bundesgesetz tritt mit 20. Juli 1987 in
Kraft.

(2) Die Abschöpfungssätze sind nach § 2 Abs. 1
des Stärkegesetzes vor dem Inkrafttreten dieses
Bundesgesetzes neu festzusetzen; diese Verord-
nung kann frühestens mit dem im Abs. 1 bezeich-
neten Zeitpunkt in Kraft gesetzt werden.

(3) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes
ist der Bundesminister für Finanzen betraut.